

Der Barti ist eingezogen:

Futter

Bartagamen lassen sich zu Allesfressern erziehen, aber genauso zu launischen verwöhnten Lieblingen. Es kann gut sein, dass sie einen Monat lang täglich gierig Heimchen jagen, um diese während dem folgenden Monat zu ignorieren.

Hauptfutter: Heimchen, Grillen, Heuschrecken, Schaben (vor der letzten Häutung besser verträglich).

Leckerli: Wachsmottenlarven, Rosenkäferlarven, Zophobas. Da diese sehr fetthaltig sind, eignen sie sich nicht als Grundnahrung. Sie sind so sparsam zu verfüttern, wie wir Menschen Pralinen essen sollten.

Grünfutter: Feldsalat, Löwenzahn, Salate (Krach, Eisberg, Lattich) – jeden Tag frisch. Wir bevorzugen Biosalate und unbehandelte Wiesen. Manche Bartis fressen den Salat erst, wenn er schon dürr ist.

Früchte: Johannisbeeren, Heidelbeeren, Bananen, Äpfel, Filetstücke von Orangen und Pomelo.

Wir haben mit viel Geduld herausfinden müssen, welche Früchte unsere Bartis bevorzugen, daher sind dies sehr subjektive Angaben.

Futterzusätze: Kalzium (sehr wichtig für den Aufbau der Knochen!), Vitamine, Sepiaschalen (gehackt ohne die spitzen Teilchen) oder Kalziumkies, Wasser.

Futterdosierung:

in den ersten Wochen täglich mehrfach, danach täglich,

nach 2-3 Monaten jede Woche mind. einen Grüntag, jährlich jeden zweiten / dritten Tag, dazwischen nur Salat und/oder Früchte.

Achtung: Zuviel Grünfutter kann Durchfall verursachen. Wenn die Bartis die Beeren ganz verschlingen und nicht kauen, werden diese auch nicht richtig verdaut.

Verhalten

Kopfnicken: Unsere Bartis, beider Geschlechter, nicken, wenn sie einander beeindrucken wollen. Man sieht dies aber häufiger bei Männchen. Es ist Bestandteil von Kämpfen, und des Balzverhaltens und kann durch Schwarzfärben des Bartes unterstützt werden.

Winken mit den Vorderbeinen: Damit beantworten sie das Nicken eines Artgenossen oder wenn sie einen neuen Ast erklommen haben. Kleine Bartis winken gegenüber grösseren. Wir deuten dies als Beschwichtigungsversuch oder Unsicherheit.

Ein **offenes Maul** dient zur Abkühlung, da die Tiere nicht schwitzen können. Sie müssten dann in einen kühleren Bereich ausweichen können.

Mit **Augen aufblähen** reinigen sie ihre Augen. Das sieht zwar schrecklich aus, ist aber für die Tiere offensichtlich ungefährlich.

Die **Winterruhe** ist kein richtiger Schlaf, sondern eine mehrwöchige Ruhephase. Unsere Bartis werden gegen Ende Oktober immer träger und signalisieren uns so ihr Ruhebedürfnis. Die Temperatur im Terrarium wird während einer Woche auf 14-17°C gesenkt und die Beleuchtungszeit verkürzt. Der Darm muss leer sein (mehrmals warm baden zum Koten).

Sie erhalten während dieser Zeit kein Futter, nur Wasser. Sie verlieren fast kein Gewicht, was wir monatlich kontrollieren. Nach ca. zwei bis drei Monaten werden die Lampen wieder eingeschaltet und die Beleuchtungsdauer und die Temperatur wieder erhöht.

Baden: Unsere Bartis baden gerne in lauwarmem Wasser. Sie können gut schwimmen und tauchen, wie ein Krokodil, sie müssen aber auch im Bad stehen können.

Fortpflanzung: Sie werden mit ca. einem Jahr geschlechtsreif. Die Paarung findet meist nach der Winterruhe statt. Nach 2–4 Wochen Tragzeit gräbt das Weibchen ein ca. 20 cm tiefes Loch in den feuchten Sand und legt bis zu 40 Eier. Das Weibchen kann mehrere befruchtete Gelege produzieren.

Krankheiten

Rachitis: Wird durch Kalziummangel verursacht.

Parasiten: Den Kot bei neuen Tieren und vor der Winterruhe auf Würmer untersuchen lassen (z.B. Parasitologie Uni Zürich).

Nekrose: Zehen und Schwanzende können bei unvollständiger Häutung abgeschnürt werden und absterben. Diese bitte regelmässig kontrollieren. Ein warmes Bad und vorsichtige Häutungshilfe können dies verhindern.

Legenot: Das Weibchen kann die Eier nicht ablegen, krümmt den Rücken und schliesst die Augen. Sie muss vom Tierarzt schnellstens behandelt werden. Auch alleine lebende Weibchen können unbefruchtete Eier legen!

Knochenbruch: Dies ist beim Arzt zu röntgen. Der Knochen ist nach ca. einem Monat wieder stabil. Wenn die Bartagame ein Problem mit der Jagd hat, vorsichtig von Hand füttern oder kleine Futtertiere in einem Schüsselchen anbieten, damit er diese leichter fangen kann.

Prävention

Wir erhalten von unseren Bartis keine direkte Antwort ob es ihnen gut geht. Wir können schauen, wie sie sich verhalten, was sie fressen und ob die Verdauung und das Gewicht in Ordnung sind. Wir halten Futtermenge, Kot und Gewicht/Grösse schriftlich fest:

Unser Barti-Buch zur Kontrolle

Datum	„Tecko“	„Zorra“	Kot	Bemerkungen
01.01.09	2S	2S	1	=je 2 Schaben
01.01.09	10	15*	T**	Heidelbeeren
04.08.09	400g 18+25=43	200g	2	Gewicht cm
05.08.09				futterfrei, Bad

* normalerweise Heimchen, ansonsten siehe Bemerkungen

** T=Kot von „Tecko“ beobachtet

*** KRL+RSL=GL GL = Gesamtlänge

KRL = Kopf-Rumpf-Länge

RSL = Rumpf-Schwanz-Länge

Das Terrarium

Terrariengrösse: Zwei ausgewachsene Bartagamen benötigen mindestens 150x60x100cm (LxBxH), wir empfehlen 150x70x200 cm.

UVB Lampen: Glas filtert UV-Strahlen, deshalb gehören diese Lampen immer in das Terrarium! Da UV-Röhren nur vergleichsweise wenig UVB abgeben empfehlen wir für Terrarien mit mindestens 100 cm Höhe die 160 Watt UV-Sunlux der Firma Hobby. Für kleinere Terrarien eignen sich die Bright Sun Dessert mit 50 oder 70 Watt. Auch zu empfehlen für kleine Terrarien sind UVB-Sparlampen. Die Tiere müssen bis auf 15 cm an die Breitseite der Birne herankommen, daher ohne Lampenschirm verwenden. Lassen Sie sich von einer Fachperson beraten.

Grundbeleuchtung: Für die Helligkeit im Terrarium verwenden wir T5-Röhren mit Reflektor. Bei Bedarf Spotstrahler für die Wärme zu verwenden.

Bodengrund: Sand (steriler Spielkastensand oder gewaschener Aquariensand). Er darf bei Feuchtigkeit keine Klumpen bilden.

Kork-Kletterast: Kletteräste dürfen keine erhöhten Stellen haben, auf denen nur ein Tier Platz hat. Das ranghöchste Tier würde dort einen Vorzugsplatz finden und die anderen Tiere auf tieferen Plätzen in permanenten Stress versetzen.

Unterschlupf: Nur grosse **Steine** verwenden, zu kleine können gefressen werden. Steinaufbauten müssen stabil und einsturz sicher sein.

Thermometer und Hygrometer: Gehören in jedes Terrarium. Die Temperatur sollte nie unter 20° sinken. Am Tag darf es gegen 30° sein, mit einem wärmeren Sonnenplatz (ca.35°-40°C).

Wassernapf und **Futternapf** für Salat und Früchte.

Futterbereich abtrennen und Tiere einzeln füttern. So verstecken sich keine Heimchen im Terrarium und Sie können überprüfen, wer wann wieviel frisst.

Eiablageplatz für Weibchen einplanen oder besser ein zusätzliches Terrarium bereithalten, das dann später für die Nachzucht verwendet werden kann.

Aufgaben vor dem Kauf:

Vorbereitungen:

- Ordner anlegen für alle Informationen.
- Informationen sammeln, Bücher lesen.
- Wenn möglich Halter von Bartagamen besuchen.
- Über langfristige Kosten informieren
- Terrarium einrichten.
- Verhalten und Ansprüche kennen!

Abklärungen treffen:

- OK von Vermieter und Mitbewohnern einholen
- Betreuung während der Ferien sicherstellen.
- 1-2 Futtertierhändler kennen.
- Adresse von Tierarzt für Reptilien kennen.

Einkaufsliste:

- Terrarium mit Beleuchtung und Einrichtung.
- Futtertiere und passende Aufbewahrungsboxen.
- Futterzusätze und Vitamine, Thermometer.
- Reinigungswerkzeug (Schaufel und Beutel)
- Transportbox

Wir empfehlen für die Einkäufe:

Weltrade GmbH – Terrarientechnik

Onlineshop: www.terrarientechnik.ch

Ladenlokal: Im Höfli 3, 8460 Marthalen
Öffnungszeiten siehe Webseite

Telefon: +41 763 95 87 67

E-Mail: verkauf@terrarientechnik.ch

Kosten:

wöchentlich: Futter, Futterzusätze.
jährlich: UV Röhren, Wärmelampen, Sand.
bei Bedarf: Tierarzt, Kotproben.

Informationen: aus Büchern, vom Fachgeschäft, von anderen Besitzern, aus dem Internet

Internet: Auf unserer Homepage www.pogona.ch finden Sie viele Informationen zur Haltung von Bartagamen und Kragenechsen.

© by Alex und Sabine 24.08.2009

Haltung von Bartagamen - Pogona vitticeps



Was braucht meine Bartagame?

Kriterien für den Kauf:

Bartis sind

- zutraulich, sie lassen sich tragen, sind aber keine wirklichen Kuschtiere.
- pflegeleicht, ihre Pflege braucht nicht viel Zeit.
- im Terrarium und verursachen so weder Schmutz noch Schäden in der Wohnung.
- beschuppt und können auch von Tierhaar-Allergikern gehalten werden.
- nicht traurig, wenn sie tagsüber alleine bleiben müssen und daher geeignet für Berufstätige.

Aber sie brauchen

- ein **sehr sehr grosses** Terrarium!
- lebende Insekten, daher muss man sich vorher sicher sein, ob man bereit ist, diese zu verfüttern.
- als Lebendfutter Heimchen, Grillen, Schaben oder grosse Heuschrecken, die tlw. sehr laut zirpen können.
- einen aufmerksamen Pfleger, der sich um ihr Wohlergehen kümmert, ihre Ansprüche kennt und bemerkt, wenn ihnen etwas fehlt.
- UV-Licht, Kalzium, Vitamine.



Bei Fragen zur Haltung von Bartagamen und Kragenechsen wendet Euch an info@pogona.ch